

## Inhaltsverzeichnis

1. Das bieten wir als Praxiseinrichtung an	1
2. Unsere Werte	2
3. Verfahren zur Bewerbung für die Praxisphase	3-4
4. Formen der Praktika	5
5. Anforderungsprofile	6
➤ PraxisanleiterInnen	6
➤ SchülerInnen in der Ausbildung zur ErzieherIn	7
➤ Tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur ErzieherIn	8
➤ SchülerInnen in der Ausbildung zur SozialassistentIn	9
6. Ziele und Inhalte der Praxisphasen	10
➤ SchülerInnen in der Ausbildung zur ErzieherIn	10-12
➤ Tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur ErzieherIn	12 - 13
➤ SchülerInnen in der Ausbildung zur SozialassistentIn	13
➤ PraktikantInnen im freiwilligen Praktikum und SchülerpraktikantIn (Fachabitur, Klasse 9)	14
7. Regeln und Standards der Praxisphase	15-16
8. Kontakte und Impressum	17

# 1. Das bieten wir als Praxiseinrichtung an

## Pädagogische Arbeit

- Arbeit nach dem Situationsansatz
- Projektarbeit
- Beobachtungsverfahren – Reflexion
- Planung
- Dokumentation/ Präsentation
- Portfolio
- Gestaltung der Übergänge (Eingewöhnungsmodell, innerhalb der Kita, Kita – Schule)
- Konzeptionsentwicklung
- Raumgestaltung
- Einsatz von pädagogischem Material

## Struktur

- Teiloffene und offene Arbeit
- Arbeit mit Kindern im Alter von 0 – 12 Jahren

## Arbeitsorganisation

- Flexibler Dienstplan mit Arbeitszeitkonten
- Beratungsformen (Team- und Dienstberatung)
- Vor- und Nachbereitungszeit

## Teamzusammenarbeit

- Kollegiale Beratung
- Reflexion
- Coaching
- Brainstorming
- Gewaltfreie Kommunikation

## Elternzusammenarbeit

- Entwicklungs- und Elterngespräche
- Zusammenarbeit im Kitaausschuss
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern im täglichen Umgang
- Gemeinsame Gestaltung von Höhepunkten

## 2. Unsere Werte

### ***Unser Bild vom Kind***

Für uns ist das Kind eine ganzheitliche Persönlichkeit, die sich in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt (Natur, Gesellschaft) entwickelt. Das heißt, wir akzeptieren seine Anlagen und sehen es als einen sich ständig aktiv entwickelnden Partner, als Konstrukteur seiner Welt.

Die Fähigkeit der Kinder zum selbst- und mitbestimmenden Handeln steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit.

Wir versuchen, das Verhalten der Kinder weniger zu werten, sondern es zu deuten und zu verstehen.

Als soziales Wesen kann und soll es seine Individualität erkennen und in die Gemeinschaft einbringen.

Der Phantasie, Kreativität und dem Tatendrang der Kinder geben wir Raum und Anregung.

### ***Rechte, die Kinder in unserer Einrichtung haben:***

*Die Kinder haben das Recht,*

- so akzeptiert zu werden, wie sie sind
- auf Selbstbestimmung und Eigeninitiative
- auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
- auf selbstbewusste und engagierte Bezugspersonen
- auf eine vielfältige, interessante und anregungsreiche Umgebung in der Kita
- auf demokratische und echte Mitbestimmung in allen Fragen, die das Leben im Kinderhaus betreffen
- auf Phantasie und eigene Welten
- aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden
- sich Spielgefährten und auch die Orte des Spiels innerhalb des Kinderhauses und des dazugehörigen Geländes, entsprechend ihres Entwicklungsstandes, selbst auszusuchen
- in Ruhe gelassen zu werden und sich zurückzuziehen
- die Konsequenzen des eigenen Handelns erfahren zu lernen und sich mit Forderungen auseinanderzusetzen
- zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn sie müde sind, aber nicht Schlafen zu müssen

### 3. Verfahren zur Bewerbung für die Praxisphase

Wie bei einem Arbeitsplatz muss man sich bei uns um einen Praktikumsplatz bewerben und eine Bewerbungsmappe in der Einrichtung einreichen.

Die Bewerbungsmappe sollte aussagekräftig sein und ein Anschreiben, einen Lebenslauf mit Bewerbungsfoto sowie ein Motivationsschreiben enthalten.

Nachdem die Bewerbungsmappe eingereicht wurde, erhalten die BewerberInnen eine Rückmeldung von der Einrichtung.

In der Regel folgt ein Vorstellungsgespräch.

In diesem Gespräch werden folgende Aspekte mit den BewerberInnen besprochen:

- Begründung des Wunsches nach der Einrichtung
- Ziele der Praxisphase
- Stärken und besondere Fähigkeiten
- Hobbys/ Interessen
- Klären des Bereiches, in dem die Praxisphase absolviert werden soll

Nach einem positiven Vorstellungsgespräch wird mit der Gemeinde ein Praktikumsvertrag abgeschlossen.

#### Anschreiben Bewerbung

Auf der Seite des Anschreibens steht ganz oben die eigene Adresse und mit etwas Abstand darunter die Kitaadresse. Neben der eigenen Adresse sollte auch die Telefonnummer, Handynummer und E-Mail-Adresse aufgeführt werden. Das aktuelle Datum kommt rechtsbündig in die erste Zeile.

Die Betreffzeile muss fett gedruckt sein und in ihr sollte stehen, dass es sich um eine Praktikumsbewerbung handelt, bestenfalls auch der Bereich und der Zeitraum in dem das Praktikum absolviert werden soll.

Das Anschreiben wird an einen direkten Ansprechpartner gerichtet, meistens an die KitaleiterIn. Zunächst sollte Bezug auf die Einrichtung genommen und eine Begründung geliefert werden, warum man sich für das Praktikum bewirbt. Genaue Angaben, wie Zeitraum des Praktikums, Ausbildung und Persönlichkeit dürfen nicht fehlen. Zum Schluss bittet man um ein persönliches Gespräch und unterschreibt mit Vor- und Nachnamen.

## Lebenslauf und Foto

Ein Lebenslauf sollte klar gegliedert sein. Auf der linken Seite stehen die Zeitangaben mit Monat und Jahr und auf der rechten Seite wird angegeben, was man in der Zeit gemacht hat. Die Kontaktdaten sollten auch noch einmal aufgeführt werden, z.B. als Briefkopf, und es muss ein Bewerbungsfoto auf dem Lebenslauf erscheinen. Folgende Angaben müssen erwähnt werden:

- Lieblingsfächer in der Schule bzw. Studienrichtung
- PC-Kenntnisse
- Kurse und andere Tätigkeiten, falls sie für das Praktikum relevant sind
- Bisherige Nebenjobs, Praktika und ehrenamtliche Tätigkeiten
- Auslandsaufenthalte
- Hobbys

## Motivationsschreiben

Das Motivationsschreiben gibt den BewerberInnen noch einmal die Gelegenheit ihr Engagement und Interesse am Praktikum hervorzuheben. Das Schreiben sollte nicht nur den Lebenslauf widerspiegeln, sondern interessante Zusatzinformationen über die BewerberInnen angeben. Insbesondere sollte es unterstreichen, warum die BewerberInnen gerade in dieser Einrichtung ein Praktikum absolvieren möchten.

## 4. Formen der Praktika

### Das Schnupperpraktikum

Dieses Praktikum beabsichtigt, den SchülerInnen einen ersten Eindruck vom Berufsfeld zu vermitteln. Ebenso wie beim Schülerbetriebspraktikum dreht sich alles um die Frage, ob der jeweilige Berufswunsch wirklich interessant ist. „Schnupperpraktika“ dauern meist nur ein paar Tage. Um die Organisation des Praktikums müssen sich die SchülerInnen kümmern und Eigeninitiative zeigen.

### Das Schülerbetriebspraktikum

Dieses Praktikum findet ab der 9. Klasse statt. Die SchülerInnen werden häufig mit Materialien von der Bundesagentur für Arbeit auf diese Zeit vorbereitet. Die Praktikumsstelle dürfen sich die SchülerInnen selbst auswählen. Werden die SchülerInnen nicht fündig, bekommen sie einen Platz zugewiesen. Das Praktikum dauert in der Regel zwei bis drei Wochen.

### Das Fachpraktikum

Bei dieser Form von Praktikum handelt es sich um den Pflichtteil einer Ausbildung. Fachpraktika sind häufig in Fachoberschulen oder Berufsoberschulen angeordnet und werden manchmal auch „fachpraktische Ausbildung“ genannt. In der Regel dauert das Fachpraktikum mehrere Wochen bis hin zu einem halben Jahr. Trotzdem gelten sie häufig als „schulische“ Veranstaltung.

### Das Pflichtpraktikum

Die Studienordnung bestimmt, wie viele Praktika/ Praxisphasen während des Studiums/ der Ausbildung absolviert werden müssen. Die Angaben zum Zeitraum und zu inhaltlichen Ansprüchen des Praktikums/ der Praxisphase sind in der Studienverordnung festgelegt. Vorgeschriebene Praktika/ Praxisphasen liegen nur dann vor, wenn Sie in der Studienordnung verpflichtend vorgesehen sind.

## 5. Anforderungsprofile der PraxisanleiterInnen

Die PraxisanleiterIn versteht sich als "Lernende Einheit" mit der SchülerIn. Sie begleitet, fördert und unterstützt den Kompetenzentwicklungsprozess der SchülerIn und reflektiert ständig die Ergebnisse und ihr eigenes Handeln.

### Aufgaben und Tätigkeiten der PraxisanleiterIn

- Anleiten, Begleiten und Reflektieren von zunehmend selbstständig zu lösenden Aufgaben
- Zusammenhang von Theorie und Praxis herstellen
- Feedback zur Zielerreichung und zum pädagogischen Handeln der SchülerIn besprechen
- Beratung und Begleitung bei der Umsetzung der schulischen Aufgaben
- Abschlussgespräch führen
- Einschätzung der Praxisphase und des Kompetenzerwerbes
- ordnen der Dokumentation

### Anforderungs- und Kompetenzprofil für PraxisanleiterInnen

#### 1. Die Sozial- und Selbstkompetenzen

- kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit
- über Empathie verfügen, die Unterschiedlichkeit des Gegenüber wahrnehmen und respektieren
- Kenntnisse der gewaltfreien Kommunikation haben und diese anwenden
- die SchülerIn und sich als lernende Organisation ansehen
- stärkenorientiert, wertschätzend anleiten
- Fehler als Triebkräfte der Entwicklung sehen
- organisiert und strukturiert sein
- offen und innovativ sein

#### 2. Die Fachkompetenz

- mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung zur staatlich anerkannten ErzieherIn
- 2 Jahre Berufserfahrung
- Kenntnisse zum Thema Kommunikation, Moderation, Coaching
- aktuelles Fachwissen zu den Bildungsgrundsätzen und den damit verbundenen Materialien und Verfahren (Beobachtung, Planung, Reflexion, Dokumentation)
- gute pädagogische und psychologische Kenntnisse (Didaktik, Methodik, Entwicklungspsychologie usw.)
- Kenntnisse zum Thema Arbeitsorganisation (Tagesstruktur, Dienstplanung, Planung und Gestaltung von Arbeitsabläufen)

## Anforderungsprofile der PraktikantInnen

### **SchülerInnen in der Ausbildung zur ErzieherIn**

*Die Kompetenzen orientieren sich an den Grundlagen der aktuellen Ausbildungsphase.*

#### 1. Selbstkompetenz

- Kenntnisse zum Berufsbild der ErzieherIn
- Hohe Motivation und positive Einstellung zum Beruf
- Eigene Werte, die dem moralischen und ethischen Menschenbild entsprechen
  - wertschätzender Umgang mit anderen Personen
  - eigene Außenwirkung dem Berufsbild entsprechend gestalten
- Frustrationstoleranz (angemessenes Reagieren in schwierigen Situationen)
- Flexibilität
- Entscheidungsfähigkeit
- Umsichtigkeit

#### 2. Sozialkompetenz

- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Empathie
- Belastbarkeit
- Organisation der eigenen Tätigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl

#### 3. Methoden- und Lernkompetenz

- Bewusste Gestaltung der eigenen Lernprozesse
- Prozessorientiertes Lernen und Lernwege
- Zeitmanagement

#### 4. Fachkompetenz

- Bild vom Kind
- Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Fähigkeit im Beobachten, Analysieren, Reflektieren und Schlussfolgern
- Wahrnehmungs-, Deutungs-, Reflektionskompetenz
- Planung, Durchführung, Reflexion pädagogischer Prozesse
- Dokumentation und Portfolio
- Elternzusammenarbeit



## **Tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur ErzieherIn**

*Auf Grundlage des Arbeitsvertrags, der Konzeption und der in der Einrichtung geltenden Standards sind die Aufgaben in dem jeweiligen Einsatzbereich nach der Einarbeitung selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten.*

*Dazu zählen z.B.:*

*Gestaltung des Tagesablaufs, Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Übernahme von Diensten*

### **1. Selbstkompetenz**

- Kenntnisse zum Berufsbild der ErzieherIn
- Hohe Motivation und positive Einstellung zum Beruf
- Eigene Werte, die dem moralischen und ethischen Menschenbild entsprechen
  - wertschätzender Umgang mit anderen Personen
  - eigene Außenwirkung dem Berufsbild entsprechend gestalten
- Frustrationstoleranz (angemessenes Reagieren in schwierigen Situationen)
- Flexibilität
- Entscheidungsfähigkeit
- Umsichtigkeit

### **2. Sozialkompetenz**

- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Empathie
- Belastbarkeit
- Organisation der eigenen Tätigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl

### **3. Methoden- und Lernkompetenz**

- Bewusste Gestaltung der eigenen Lernprozesse
- Prozessorientiertes Lernen und Lernwege
- Zeitmanagement

### **4. Fachkompetenz**

- Bild vom Kind
- Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Fähigkeit im Beobachten, Analysieren, Reflektieren und Schlussfolgern
- Wahrnehmungs-, Deutungs-, Reflektionskompetenz
- Planung, Durchführung, Reflexion pädagogischer Prozesse
- Dokumentation und Portfolio
- Elternzusammenarbeit

## **SchülerInnen in der Ausbildung zur SozialassistentIn**

*Die Kompetenzen orientieren sich an den Grundlagen der aktuellen Ausbildungsphase.*

### **1. Selbstkompetenz**

- Kenntnisse zum Berufsbild der ErzieherIn
- Hohe Motivation und positive Einstellung zum Beruf
- Eigene Werte, die dem moralischen und ethischen Menschenbild entsprechen
  - wertschätzender Umgang mit anderen Personen
  - eigene Außenwirkung dem Berufsbild entsprechend gestalten
- Frustrationstoleranz (angemessenes Reagieren in schwierigen Situationen)
- Flexibilität
- Umsichtigkeit

### **2. Sozialkompetenz**

- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Empathie
- Belastbarkeit
- Organisation der eigenen Tätigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl

### **3. Methoden- und Lernkompetenz**

- Grundlagenkenntnisse von Pflegeabläufen
- Bewusste Gestaltung der eigenen Lernprozesse
- Zeitmanagement

### **4. Fachkompetenz**

- Bild vom Kind
- Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Fähigkeit im Beobachten, Reflektieren und Schlussfolgern
- Teilnahme und Begleitung an folgende Prozesse:
  - Planung, Durchführung, Reflexion pädagogischer Prozesse
  - Dokumentation und Portfolio
  - Elternzusammenarbeit
  - Qualität der Arbeit

## 6. Ziele und Inhalte der Praxisphase

### **SchülerInnen in der Ausbildung zur ErzieherIn**

*Ausbildungsjahr 1 bis 2*

#### 1. Ankommensphase

- Einführungsgespräch

#### 2. Orientierungsphase

- Sich mit der Einrichtung vertraut machen
- Die pädagogische Konzeption kennen
- Das Team kennen und sich selbst vorstellen
- Kinder beobachten und mit ihnen Kontakt aufnehmen
- Im Spiel situationsorientiert handeln
- Vorstellung bei den Eltern

#### 3. Verselbständigungsphase

- Die Kinder beobachten und bei pädagogischen Angeboten begleitend tätig werden
- Das Spiel der Kinder begleiten und unterstützen
- Eigene Angebote planen und gestalten
- Elterngesprächen beiwohnen
- Eigene Tätigkeit und die Stellung im Team wahrnehmen und reflektieren
- In Projekten mit dem Team zusammenarbeiten

#### 4. Anwendungsphase

- Selbstständiges Begleiten des Spiels
- Gestaltung des Raumes mit dem Team entsprechend der Themen der Kinder und der Angebote
- Pädagogisches Handeln planen, begründen, anwenden und reflektieren
- Eigene Lösungsmöglichkeiten für Konflikte finden und anwenden
- Zusammenarbeit mit den Eltern

#### 5. Reflexions- und Verabschiedungsphase

- Einschätzung des Kompetenzzuwachses der SchülerIn in der Praxisphase (Formblatt 7)
- Einschätzung der Gestaltung der Praxisphase (Formblatt 8)
- Verabschiedung von den Kindern, Eltern und dem Team

### *Ausbildungsjahr 3*

#### 1. Orientierungsphase

- Mit der Einrichtung vertraut machen
- Die pädagogische Konzeption kennen
- Tagesablauf erschließen, Strukturen und Abläufe erkennen und umsetzen
- Sich mit Standards der Einrichtung vertraut machen und diese umsetzen
- Kinder kennenlernen, mit ihnen Kontakt aufnehmen
- Kinder beobachten und ihre Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen reflektieren
- Erschließung des sozialen Umfeldes des Kindes
- Einfühlen und berücksichtigen in die Lebenssituationen der Kinder und Familien
- Einblick in die Formen der Elternarbeit gewinnen und sich vorstellen
- Eigene Befindlichkeiten im Beziehungsaufbau erkennen und eigenes Verhalten reflektieren
- Mit dem Team Übereinkommen treffen und sich an diese halten
- Sequenzen im Alltag begleiten

#### 2. Erprobungsphase

- Zu den Kindern Beziehungen aufbauen und weiterentwickeln
- Aufgaben im Tagesablauf übernehmen
- Pädagogische Angebote planen, durchführen und reflektieren
- Die Kinder im Tagesablauf begleiten
- Lösungen für Konflikte im Team erarbeiten
- Sich aktiv im Team einbringen und sein eigenes Verhalten wahrnehmen und reflektieren
- Mitgestaltung und Teilnahme an der Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Eigene Erzieherpersönlichkeit wahrnehmen und reflektieren

#### 3. Verselbständigungsphase

- Weiterentwicklung der Beziehungen zu den Kindern
- Selbstständiges Arbeiten im Tagesablauf
- Pädagogische Angebote für die gesamte Gruppe und situationsorientierte Tätigkeiten mit einzelnen Kindern (planen, durchführen und reflektieren)
- Die gesamte Gruppe oder Kleingruppen im Tagesablauf allein begleiten und unterstützen
- Lösungen für Konflikte eigenständig erarbeiten
- Selbstständiges Einbringen von pädagogischen Inhalten in das Team
- Wahrnehmen der eigenen Erzieherpersönlichkeit und reflektieren
- Entwicklung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie Öffentlichkeitsarbeit und diese einbringen

#### 4. Reflexions- und Verabschiedungsphase

- Einschätzung des Kompetenzzuwachses der SchülerIn in der Praxisphase (Formblatt 7)
- Einschätzung der Gestaltung der Praxisphase (Formblatt 8)
- Verabschiedung von den Kindern, Eltern und dem Team

### **Tätigkeitsbegleitende Ausbildung zur ErzieherIn**

#### 1. Arbeitsorganisation

- Kennenlernen der Einrichtung und der MitarbeiterInnen
- Sich mit der Konzeption vertraut machen
- Tagesablauf erschließen und Strukturen und Abläufe erkennen und umsetzen
- Sich mit den Standards der Einrichtung vertraut machen und diese umsetzen

#### 2. Pädagogische Arbeit mit den Kindern

- Kinder kennenlernen, mit ihnen Kontakt aufnehmen
- Zu den Kindern Beziehungen aufbauen und weiterentwickeln
- Die Kinder im Tagesablauf begleiten
- Kinder beobachten und ihre Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen reflektieren
- Erschließung des sozialen Umfeldes des Kindes
- Einfühlen und berücksichtigen in die Lebenssituation der Kinder und Familien
- Pädagogische Angebote planen, durchführen und reflektieren

#### 3. Teamzusammenarbeit

- Mit dem Team Übereinkommen treffen und sich an diese halten
- Lösungen für Konflikte im Team erarbeiten
- Sich aktiv im Team einbringen und sein eigenes Verhalten wahrnehmen und reflektieren

#### 4. Elternzusammenarbeit

- Einblick in die Formen der Elternarbeit gewinnen und sich vorstellen
- Mitgestaltung und Teilnahme an der Elternarbeit
- Mitgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit

#### 5. Eigene Kompetenzentwicklung

- Eigene Motivation und Interaktion im Beziehungsaufbau wahrnehmen und eigenes Handeln reflektieren
- Eigene Erzieherpersönlichkeit wahrnehmen und reflektieren

## 6. Reflexion- und Verabschiedungsphase

- Einschätzung des Kompetenzzuwachses der SchülerIn in der Praxisphase (Formblatt 7)
- Einschätzung der Gestaltung der Praxisphase (Formblatt 8)
- Verabschiedung von den Kindern, Eltern und dem Team

## **SchülerInnen in der Ausbildung zur SozialassistentIn**

### 1. Orientierungsphase

- Kennenlernen der Einrichtung
- Kennenlernen des Einsatzbereiches
- Sich mit den Räumlichkeiten und ihren Funktionen vertraut machen
- Vorstellung bei den Eltern
- Im Freispiel situationsorientiert handeln
- Kinder beobachten und mit ihnen Kontakt aufnehmen

### 2. Erprobungsphase

- Das Spiel der Kinder begleiten und unterstützen
- Angebote mitgestalten
- Reflektieren der gewählten Ziele und des eigenen pädagogischen Handelns
- Kooperation im Team
- Weiterentwicklung der kommunikativen Fähigkeiten

### 3. Anwendungsphase

- Selbstständiges Gestalten von Tagesabläufen und Angeboten
- Reflektieren der gewählten Ziele und des eigenen pädagogischen Handelns

### 4. Reflexion- und Verabschiedungsphase

- Einschätzung des Kompetenzzuwachses der SchülerIn in der Praxisphase (Formblatt 7)
- Einschätzung der Gestaltung der Praxisphase (Formblatt 8)
- Verabschiedung von den Kindern, Eltern und dem Team

## **PraktikantInnen im freiwilligen Praktikum und SchülerpraktikantIn (Fachabitur, Klasse 9)**

- Sich mit dem pädagogischen Konzept vertraut machen
- Vorstellung bei den Eltern
- Sich mit der Einrichtung vertraut machen
- Sich im Tagesablauf orientieren und Sequenzen im Alltag begleiten
- Kennenlernen der MitarbeiterInnen und sich selbst vorstellen
- Kinder beobachten und mit ihnen Kontakt aufnehmen
- Das Spiel der Kinder begleiten und unterstützen
- Reflektion des eigenen pädagogischen Handelns
- Zusammenarbeit im Team
- Aufgaben bei Projekten und Angeboten übernehmen (je nach Dauer des Praktikums)

## 7. Regeln und Standards der Praxisphase

### Dienstabläufe

- Jede SchülerIn in der Praxisphase wird durch eine AnleiterIn betreut.
- Die Praxisphase wird entsprechend des Dienstplanes der AnleiterIn geplant.
- Für die gemeinsame Planung und das Feedback sind 2 Stunden in der Woche geplant.
- Den SchülerInnen steht ein Laptop für die Dokumentation der Praxisphase zur Verfügung.
- Die SchülerInnen haben täglich ½ Stunde Pause.
- SchülerInnen in der ErzieherInnenausbildung, SozialassistentInnen und JahrespraktikantInnen machen mit der AnleiterIn mindestens einen Früh- und einen Spätdienst.
- Erkrankt die SchülerIn meldet sie sich vor Dienstbeginn in der Einrichtung und gibt eine Kopie des Krankenscheines ab.
- Während der Kontaktzeit mit den Kindern wird kein Handy benutzt.
- Pünktlichkeit ist selbstverständlich, mögliche Verspätungen werden angezeigt und im Dienstplan vermerkt sowie nachgearbeitet.

### Arbeitssicherheit

- In der Praxisphase wird geeignetes Schuhwerk und zweckentsprechende bequeme Kleidung getragen.
- Künstliche Fingernägel sind entsprechend kurz, um Verletzungen bei den Kindern zu vermeiden.
- Für den Arbeits-, Brandschutz und die Hygiene gelten die Standards der Einrichtung. Die SchülerInnen sind dahingehend unterwiesen.
- Es steht in allen Bereichen Schutzhandschuhe und Händedesinfektion zur Verfügung. Diese werden entsprechend der Hygieneordnung verwendet.

### Fürsorge und Aufsicht

- Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund. Grundlage hierfür sind die Standards zur Fürsorge und Aufsicht in unserer Einrichtung.
- Die Aufsicht obliegt grundsätzlich der ErzieherIn. Die SchülerIn in der Praxisphase übernimmt ausschließlich abgesprochene Aufsichtssequenzen. Diese sind dem Ausbildungsstand und dem Alter der SchülerIn entsprechend ausgewählt.
- Unfallgefahren werden einer ErzieherIn mitgeteilt.
- Unfallquellen werden beseitigt oder gesichert.
- Im Kitabereich sind die Außen- und Brandschutztüren immer geschlossen.
- Beim Umgang mit gefährlichen Gerätschaften wie: Messer, Nadel, Schere usw. wird besondere Umsicht beachtet. Sie werden dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend verwendet und sicher aufbewahrt.



### Pädagogische Schwerpunkte

- Unser pädagogisches Handeln basiert auf Beobachtungen und konkreten Situationen und ist aus den pädagogischen Zielen unserer Konzeption abgeleitet.
- Die Materialien sind entsprechend des Themas der Kinder ausgewählt und werden effektiv von uns eingesetzt.
- Wir sehen uns in unserer Kommunikation und unserem Handeln als Vorbilder für die Kinder.
- Deutliches und grammatikalisch richtiges Sprechen sowie die Verwendung von traditionellen Höflichkeitsformen sind Bestandteil unserer Kommunikation.
- Die Lautstärke unserer Stimme ist der Situation angepasst und nicht verletzend oder einschüchternd.
- Im Umgang mit den Kindern, Eltern und im Team legen wir Wert auf freundliche, gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation.
- Die SchülerInnen nehmen, je nach Ausbildung und Zeitraum, an Teambesprechungen und Entwicklungsgesprächen teil.
- Jedes Kind, jedes Elternhaus und jede MitarbeiterIn unserer Einrichtung hat das Recht auf den Schutz seiner Persönlichkeitsrechte. Der Datenschutz wird eingehalten.

### Zusammenarbeit im Team

- Die SchülerInnen in der Praxisphase sind für die Zeit dieser Mitglied unseres Teams. Sie haben im Rahmen ihrer Ausbildung Rechte und Pflichten und werden von uns wertschätzend und als individuelle Persönlichkeit wahrgenommen.
- Jeder hat das Recht Dinge zu hinterfragen, eigene Ideen einzubringen und Bedürfnisse zu äußern.
- Gemeinsam getroffene Verabredungen und Regeln werden eingehalten. Sind Veränderungen notwendig, wird dies gemeinsam besprochen.
- Ziele werden gemeinsam erarbeitet und jeder leistet seinen individuellen Beitrag zur Erreichung dieser.

## 8. Kontakte und Impressum

Kinderhaus Fantasia  
Dorfstraße 14 d  
16341 Panketal

Leiterin und Kitabereich: 030 9490001  
Hort: 030 98319588  
Würfel: 030 94394165  
Fax: 030 98319589

Kontakt: [www.kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de](http://www.kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de)

E-mail: [leiter@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de](mailto:leiter@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de)  
[erzieher@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de](mailto:erzieher@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de)  
[wuerfel@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de](mailto:wuerfel@kita-kinderhaus-fantasia.panketal.de)

Kontaktzeiten sind donnerstags von 9 – 11 Uhr.

Die Materialien wurden von den unten genannten AG-Mitgliedern ausgearbeitet:

Marina Kunicke  
Beatrice Splinter  
Dagmar Glück